

## Fallstudie zur Erstellung einer Zinsstatistik-Meldung

### Vorbemerkungen

Die nachfolgende Fallstudie zur Erstellung einer Zinsstatistik-Meldung wurde für die Zinsstatistik-Kurzseminare erarbeitet, die Ende April bis Anfang Mai d. J. im Hause der Deutschen Bundesbank stattfanden. Anhand dieser Fallstudie sollte den Seminarteilnehmern ein praktisches Beispiel für die Erstellung einer Zinsstatistik-Meldung aufgezeigt sowie ausgewählte Problemfälle aufgearbeitet werden. Sie basiert zum Teil auf Fragen, die von Meldepflichtigen und Rechenzentren bzw. IT-Dienstleistern an die Bundesbank gerichtet worden waren. Dabei wird wie folgt vorgegangen: Zunächst werden die Ausgangsannahmen der Fallstudie erläutert. In einem weiteren Schritt erfolgt die Zuordnung ausgewählter Geschäftsvorfälle zu den entsprechenden Meldepositionen in den Erhebungsvordrucken (ZA-Bestände bzw. ZB-Neugeschäft). Schließlich werden die Meldevordrucke ZA und ZB vervollständigt. Der Anhang beinhaltet einen weiteren Fall, mit dem die Behandlung von Bausparverträgen in der EWU-Zinsstatistik dargestellt werden soll.

### I. Ausgangsannahmen

Das meldepflichtige Institut ist die Musterbank in Frankfurt am Main. Bei der Musterbank handelt es sich um ein neugegründetes Monetäres Finanzinstitut, das im Januar 2002 seine Geschäfte aufgenommen hat. Die Musterbank hat die nachfolgend aufgeführten auf Euro lautenden Einlagen und Kredite gegenüber in den Mitgliedstaaten der EWU gebietsansässigen privaten Haushalten und nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften entgegengenommen bzw. gewährt. Zur Vereinfachung wird unterstellt, dass das Institut bei Meldepositionen mit Wahlfreiheit (d. h. bei allen Positionen außer 30 und 31 des Vordrucks ZB) den annualisierten vereinbarten Jahreszinssatz (anstatt den eng definierten Effektivzinssatz) meldet<sup>1</sup>.

---

<sup>1</sup> Es wird hier für eine einfachere Darstellung angenommen, dass die Musterbank bei Wahlfreiheit den annualisierten vereinbarten Jahreszinssatz meldet. Aus Sicht der Bundesbank wird allerdings generell die Meldung des eng definierten Effektivzinssatz präferiert, da dieser i. d. R. zu qualitativ besseren Ergebnissen führt. Beim eng definierten Effektivzinssatz werden sämtliche Zahlungsströme zu den korrekten Zeitpunkten berücksichtigt.

Im Rahmen dieser Fallstudie soll die Zinsstatistik-Meldung der Musterbank für Januar und Februar 2002 erstellt werden.

Die Kunden der Musterbank sind:

Name	Sektorale Zuordnung [siehe Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995]	Sitz
Diehl, Heinz	Privater Haushalt	Frankfurt am Main (D)
Heinrich, Julia	Privater Haushalt	Frankfurt am Main (D)
Idea Möbelhaus GmbH	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaft	Walldorf (D)
Meyer, Andreas	Privater Haushalt	Bad Homburg (D)
Molteni S.P.A.	Nichtfinanzielle Kapitalgesellschaft	Mailand (I)
Schulze, Renate	Privater Haushalt	Offenbach (D)

## II. Zuordnung ausgewählter Geschäftsvorfälle zu den Meldepositionen in ZA/ZB

### Einlagen- und Kreditgeschäfte im Januar 2002

- Die Musterbank hat in Kooperation mit der A-Bank und der B-Bank einen Kredit über 2.000.000 € mit einer Laufzeit von 5 Jahren zu einem Zinssatz von 5 % und anfänglicher Zinsbindung von 1 Jahr an die Fa. Molteni vergeben. Die Zinsen werden vierteljährlich kapitalisiert. Die Tilgung erfolgt ebenfalls vierteljährlich in gleichmäßigen Raten (die erste Rate ist im März 2002 zu zahlen). Die Kreditanteile der Musterbank und der B-Bank belaufen sich auf je 500.000 €, während die A-Bank einen Betrag von 1.000.000 € gewährt hat.

Hinweis:

Bei Kooperationsgeschäften, d. h. wird ein Kredit beispielsweise von mehreren Banken gemeinschaftlich gewährt, hat jede beteiligte Bank lediglich ihren eigenen Anteil am Kredit auszuweisen.

Zuordnung zu den Meldepositionen:

Fall 1.	Januar 02		Februar 02
	Neugeschäft	Bestände	Bestände
Vordruck, Pos. Nr.	<b>ZB, Pos. 24</b>	<b>ZA, Pos. 13</b>	<b>ZA, Pos. 13</b>
Zinssatz	$\left(1 + \frac{0,05}{4}\right)^4 - 1 = 5,0945\%$	$\left(1 + \frac{0,05}{4}\right)^4 - 1 = 5,0945\%$	$\left(1 + \frac{0,05}{4}\right)^4 - 1 = 5,0945\%$
Volumen	500.000 €	500.000 €	500.000 €

2. Herrn Meyer wurde ein variabel verzinslicher Wohnungsbaukredit über 200.000 € mit einer Ursprungslaufzeit von 2 Jahren gewährt. Die Zinsen für Januar und Februar 2002 betragen 6,5 %. Die Zinsen werden vierteljährlich kapitalisiert. Die Kreditraten sind in gleichmäßigen Beträgen monatlich zurückzuzahlen; wobei die erste Rate bereits Ende Januar 2002 fällig wird. Die Musterbank berechnet Herrn Meyer keine sonstigen mit dem Kredit verbundene Kosten, wie z.B. Kosten für Anfragen, Verwaltung, Erstellung der Dokumente, Garantien und Kreditversicherung.

Hinweise:

- Ein variabel verzinslicher Wohnungsbaukredit ist in Position 16 „Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung bis 1 Jahr einschl.“ des Vordrucks ZB einzuordnen (siehe hierzu auch Fußnote 13 des Vordrucks ZA).
- Die Frequenz von Tilgung und Zinszahlung stimmen in Fall 2. nicht überein. In einem solchen Fall ist für die Berechnung des annualisierten vereinbarten Jahreszinssatzes die Zinskapitalisierung relevant, d. h. es ist mit einer vierteljährlichen Frequenz ( $n = 4$ ) zu rechnen; die monatliche Tilgung bleibt unberücksichtigt.

Zuordnung zu den Meldepositionen:

Fall 2.	Januar 02		Februar 02	
	Neugeschäft		Bestände	Bestände
Vordruck, Pos. Nr.	ZB, Pos. 16	ZB, Pos. 31	ZA, Pos. 07	ZA, Pos. 07
Zinssatz	$\left(1 + \frac{0,065}{4}\right)^4 - 1 = 6,6602\%$	6,6582% (effektiver Jahreszinssatz gem. Preisangabenverordnung)	$\left(1 + \frac{0,065}{4}\right)^4 - 1 = 6,6602\%$	$\left(1 + \frac{0,065}{4}\right)^4 - 1 = 6,6602\%$
Volumen	200.000 €	200.000 €	200.000-8.333,33 = 191.666,67 €	191.666,67-8.333,33= 183.333,33 €

3. Das Möbelhaus Idea legte bei der Musterbank am 3.1.02 folgende Gelder an:
- a. 100.000 € Termingeld für eine vereinbarte Laufzeit von 6 Wochen zu 3 % Verzinsung
  - b. 150.000 € für 2 Wochen zu 3 % Verzinsung (täglich fällig).

Die Zinskapitalisierung erfolgt (in einem Betrag) mit der Rückzahlung der Einlagen.

Hinweise:

- Bei täglich fälligen Einlagen wird das Konzept des Neugeschäfts auf den Gesamtbestand ausgeweitet. Das bedeutet, dass für die Erstellung der Meldedaten für die betreffenden Instrumentenkategorien der Saldo des Gesamtbestands zum Monatsende heranzuziehen ist. Das Neugeschäft wird behandelt wie die Bestände.
- Täglich fällige Einlagen werden lediglich beim Neugeschäft erfasst (Position 01 oder 07 im Vordruck ZB). Im Vordruck ZA - bei den Beständen - sind die täglich fälligen Einlagen nicht zu erfassen<sup>2</sup>.

Zuordnung zu den Meldepositionen:

Fall 3.a.	Januar 02		Februar 02
	Neugeschäft	Bestände	Bestände
Vordruck, Pos. Nr.	ZB, Pos. 08	ZA, Pos. 03	ZA, Pos. 03
Zinssatz	$\left(1 + \frac{0,03}{\frac{365}{42}}\right)^{\frac{365}{42}} - 1 = 3,0401\%$	$\left(1 + \frac{0,03}{\frac{52}{6}}\right)^{\frac{52}{6}} - 1 = 3,0401\%$	_____
Volumen	100.000 €	100.000 €	_____

Fall 3.b.	Januar 02
	Neugeschäft
Vordruck, Pos. Nr.	ZB, Pos. 07
Zinssatz	_____
Volumen	_____

<sup>2</sup> Wären die täglich fälligen Einlagen auch im Vordruck ZA als eigene Kategorie enthalten, so wären in diese Positionen dieselben Werte einzusetzen, wie im Vordruck ZB. Um Redundanzen zu vermeiden, wurde darauf verzichtet, diese Positionen auch im Vordruck ZA aufzuführen.

4. Bei den Girokonten lagen zum 31.1.2002 folgende Salden vor

<b>Fall</b>	<b>Kunde</b>	<b>Saldo per Ultimo</b>	<b>Vertragskonditionen</b> (Die Zinskapitalisierung erfolgt jährlich.)
a.	Herr Meyer	+15.000 €	Staffelverzinsung: Es gibt unterschiedliche Guthabenzinssätze (auf die gesamte Einlage). Je nach Höhe der Einlage wird die Gesamteinlage mit folgenden Zinssätzen verzinst: bis 5.000 €                      2,0 % über 5.000 € bis 10.000 € 2,5 % über 10.000 €                     3,0 %
b.	Frau Schulze	+15.000 €	Stufenverzinsung: Es gibt für verschiedene Teilbeträge in der jeweiligen Stufe unterschiedliche Zinssätze, d. h. die ersten 5.000 € werden mit 2,0 % verzinst, während Beträge zwischen 5.000 € und 10.000 € mit 2,5 % verzinst werden. Beträge über 10.000 € werden mit 3,0 % verzinst.
c.	Frau Heinrich; der Überziehungskredit wurde zur Finanzierung eines Gebrauchtwagens in Anspruch genommen	-1.000 €	Standardkonditionen der Musterbank für Girokonten (Stufenverzinsung für Überziehungskredite): - Für Einlagen 0,5% - Für Überziehungskredite bis einschließlich 1.500 € 12 % und darüber hinaus 16,5 %
d.	Herr Diehl; Konto wurde zur Finanzierung von Hausrenovierungsarbeiten überzogen	-1.700 €	Standardkonditionen der Musterbank für Girokonten (Stufenverzinsung für Überziehungskredite): - Für Einlagen 0,5% - Für Überziehungskredite bis einschließlich 1.500 € 12 % und darüber hinaus 16,5 %

Hinweise:

- Bei täglich fälligen Einlagen und Überziehungskrediten wird das Konzept des Neugeschäfts auf den Gesamtbestand ausgeweitet. Das Neugeschäft wird behandelt wie die Bestände. Das bedeutet, dass für die Erstellung der Meldedaten für die betreffenden Instrumentenkategorien der Soll- bzw. Habensaldo des Gesamtbestands zum Monatsende heranzuziehen ist.
- Täglich fällige Einlagen werden lediglich beim Neugeschäft erfasst (Position 01 oder 07 in Vordruck ZB). Im Vordruck ZA - bei den Beständen - sind die täglich fälligen Einlagen nicht zu erfassen<sup>3</sup>.
- Die Überziehungskredite werden beim Neugeschäft separat in der Position 12 bzw. 23 (im Vordruck ZB) erfasst. Im Rahmen der Bestände sind die Überziehungskredite je nach Sektor (des Kunden) bzw. Verwendungszweck der Position 06, 09 oder 12 (im Vordruck ZA) zuzuordnen.

<sup>3</sup> Wären die täglich fälligen Einlagen auch im Vordruck ZA als eigene Kategorie enthalten, so wären in diese Positionen dieselben Werte einzusetzen, wie im Vordruck ZB. Um Redundanzen zu vermeiden, wurde darauf verzichtet, diese Positionen auch im Vordruck ZA aufzuführen.

- Überziehungskredite von privaten Haushalten für Konsum- und Wohnungsbauzwecke sind *nicht* im Neugeschäft unter den Positionen 30 und 31 (des Vordrucks ZB) zu berücksichtigen.

Zuordnung zu den Meldepositionen für Januar 02:

Fall	Neugeschäft			Bestände		
	Vordruck, Pos. Nr.	Zinssatz	Volumen	Vordruck, Pos. Nr.	Zinssatz	Volumen
4.a.	<b>ZB, Pos. 01</b>	$\left(1 + \frac{0,03}{1}\right)^1 - 1 = 3,0000\%$	15.000 €			
4.b.	<b>ZB, Pos. 01</b>	2,0000%	5.000 €			
	<b>ZB, Pos. 01</b>	2,5000%	5.000 €			
	<b>ZB, Pos. 01</b>	3,0000%	5.000 €			
4.c.	<b>ZB, Pos. 12</b>	12,0000%	1.000 €	<b>ZA, Pos. 09</b>	12,0000%	1.000 €
4.d.	<b>ZB, Pos. 12</b>	12,0000%	1.500 €	<b>ZA, Pos. 06</b>	12,0000%	1.500 €
	<b>ZB, Pos. 12</b>	16,5000%	200 €	<b>ZA, Pos. 06</b>	16,5000%	200 €

### Einlagen- und Kreditgeschäfte im Februar 2002

5. Bei den Girokonten lagen zum 28.2.2002 folgende Salden vor:

Fall	Kunde	Saldo per Ultimo	Vertragskonditionen (Die Zinskapitalisierung erfolgt jährlich.)
a.	Herr Meyer	+15.000 €	Staffelverzinsung: Es gibt unterschiedliche Guthabenzinssätze (auf die gesamte Einlage). Je nach Höhe der Einlage wird die Gesamteinlage mit folgenden Zinssätzen verzinst: bis 5.000 € 2,0 % über 5.000 € bis 10.000 € 2,5 % über 10.000 € 3,0 %
b.	Frau Schulze	Konto wurde Mitte Februar 2002 aufgelöst.	
c.	Frau Heinrich; der Überziehungskredit wurde zur Finanzierung eines Gebrauchtwagens in Anspruch genommen	-1.000 €	Standardkonditionen der Musterbank für Girokonten (Stufenverzinsung für Überziehungskredite): - Für Einlagen 0,5% - Für Überziehungskredite bis einschließlich 1.500 € 12 % und darüber hinaus 16,5 %
d.	Herr Diehl; Konto wurde zur Finanzierung von Hausrenovierungsarbeiten überzogen	Konto wurde Mitte Februar 2002 aufgelöst.	

Zuordnung zu den Meldepositionen für Februar 02:

Fall	Neugeschäft			Bestände		
	Vordruck, Pos. Nr.	Zinssatz	Volumen	Vordruck, Pos. Nr.	Zinssatz	Volumen
5.a.	<b>ZB, Pos. 01</b>	3,0000%	15.000 €			
5.b.						
5.c.	<b>ZB, Pos. 12</b>	12,0000%	1.000 €	<b>ZA, Pos. 09</b>	12,0000%	1.000 €
5.d.						

### III. Erstellung der Zinstatistik-Meldung

#### Januar 2002 Bestände (ZA)

Einlagen und Kredite	Sektor	Art des Instruments / Ursprungslaufzeit		Effektivzinssatz % p.a.
Einlagen in Euro	von nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	mit vereinbarter Laufzeit bis 2 Jahre einschl.	03	<b>3.0401 (Fall 3.a.)</b>
Kredite in Euro	an private Haushalte	Wohnungsbaukredite mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl.	06	$\frac{(12*1500)+(16.5*200)}{1700}$ <b>= 12.5294 (Fall 4.d.)</b>
		von über 1 Jahr bis 5 Jahren einschl.	07	<b>6.6602 (Fall 2.)</b>
		Konsumentenkredite und sonstige Kredite mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl.	09	<b>12.0000 (Fall 4.c.)</b>
	an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Kredite mit Laufzeit von über 1 Jahr bis 5 Jahren einschl.	13	<b>5.0945 (Fall 1.)</b>

#### Januar 2002 Neugeschäft (ZB)

Einlagen und Kredite	Sektor	Art des Instruments / Ursprungslaufzeit, Kündigungsfrist, anfängliche Zinsbindung		Effektivzinssatz % p.a.	Volumen in Tsd €
Einlagen in Euro	von privaten Haushalten	täglich fällig	01	$\frac{(3*15000)+(2*5000)+(2.5*5000)+(3*5000)}{30000}$ <b>= 2.7500 (Fall 4.a., 4.b.)</b>	—
	von nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften	mit vereinbarter Laufzeit bis 1 Jahr einschl.	08	<b>3.0401 (Fall 3.a.)</b>	<b>100 (Fall 3.a.)</b>
Kredite in Euro	an private Haushalte	Überziehungskredite	12	$\frac{(12*1000)+(12*1500)+(16.5*200)}{2700}$ <b>= 12.3333 (Fall 4.c., 4.d.)</b>	<b>3 (Fall 4.c., 4.d.)</b>
		Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung bis 1 Jahr einschl.	16	<b>6.6602 (Fall 2.)</b>	<b>200 (Fall 2.)</b>
	an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Sonstige Kredite bis 1 Mio € einschl. mit anfänglicher Zinsbindung bis 1 Jahr einschl.	24	<b>5.0945 (Fall 1.)</b>	<b>500 (Fall 1.)</b>
	an private Haushalte	Wohnungsbaukredite	31	<b>6.6582 (Fall 2.)</b>	—

#### Februar 2002 Bestände (ZA)

Einlagen und Kredite	Sektor	Art des Instruments / Ursprungslaufzeit		Effektivzinssatz % p.a.
Kredite in Euro	an private Haushalte	Wohnungsbaukredite mit Laufzeit von über 1 Jahr bis 5 Jahren einschl.	07	<b>6.6602 (Fall 2.)</b>
		Konsumentenkredite und sonstige Kredite mit Laufzeit bis 1 Jahr einschl.	09	<b>12.0000 (Fall 5.c.)</b>
	an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften	Kredite mit Laufzeit von über 1 Jahr bis 5 Jahren einschl.	13	<b>5.0945 (Fall 1.)</b>

#### Februar 2002 Neugeschäft (ZB)

Einlagen und Kredite	Sektor	Art des Instruments / Ursprungslaufzeit, Kündigungsfrist, anfängliche Zinsbindung		Effektivzinssatz % p.a.	Volumen in Tsd €
Einlagen in Euro	von privaten Haushalten	täglich fällig	01	<b>3.0000 (Fall 5.a.)</b>	—
Kredite in Euro	an private Haushalte	Überziehungskredite	12	<b>12.0000 (Fall 5.c.)</b>	<b>1 (Fall 5.c.)</b>

#### IV. Anhang: Sonderfall Bausparverträge

Als Ausgangsannahmen wurden hier unterstellt:

Das meldepflichtige Institut ist die Musterbausparkasse in Frankfurt am Main. Zur Vereinfachung wird angenommen, dass das Institut bei Meldepositionen mit Wahlfreiheit (d. h. bei allen Positionen außer 30 und 31 des Vordrucks ZB) den annualisierten vereinbarten Jahreszinssatz (anstatt den eng definierten Effektivzinssatz) meldet<sup>4</sup>. Für sämtliche Geschäftsvorfälle wird die Zinskapitalisierung jährlich vorgenommen. Die Kunden der Musterbausparkasse sind ausschließlich private Haushalte, die im Eurowährungsgebiet ansässig sind und ihre Bankgeschäfte (nur) für Zwecke der Wohnungsbaufinanzierung tätigen.

Hinweise:

Laut den Bundesbank-Richtlinien II. 5. h) S. 14, gilt:

- Die Sparpläne sind als Einlagen mit einer vereinbarten Laufzeit von über zwei Jahren zu klassifizieren, solange sie als Einlage genutzt werden. Die Berichtspflichtigen melden den Zinssatz als Einlagenneugeschäft, der zum Zeitpunkt der erstmaligen Platzierung der Einlage vereinbart wurde. Das Neugeschäftsvolumen entspricht dem Betrag der platzierten Gelder. Die Zunahme dieses Volumens an Einlagen über die Zeit wird ausschließlich über die Bestände erfasst.
- Sobald sie in ein Darlehen umgewandelt werden, werden sie als Wohnungsbaukredite an private Haushalte eingestuft. Zu dem Zeitpunkt, zu dem die Einlage in einen Kredit umgewandelt wird, ist dieser als Kreditneugeschäft zu melden. Der zu meldende Zinssatz ist der vom Berichtspflichtigen angebotene Zinssatz; die zu meldende Gewichtung ist der dem privaten Haushalt oder der nichtfinanziellen Kapitalgesellschaft eingeräumte Gesamtkreditbetrag.

---

<sup>4</sup> Es wird hier für eine einfachere Darstellung angenommen, dass die Musterbausparkasse bei Wahlfreiheit den annualisierten vereinbarten Jahreszinssatz meldet. Aus Sicht der Bundesbank wird allerdings die Meldung des eng definierten Effektivzinssatz präferiert, da dieser i. d. R. zu qualitativ besseren Ergebnissen führt. Beim eng definierten Effektivzinssatz werden sämtliche Zahlungsströme zu den korrekten Zeitpunkten berücksichtigt.



## Beispiel

Bei der Musterbausparkasse wurden im Januar 02 folgende Geschäfte getätigt:

Fall	Vorgang	Betrag in Euro	Zinssatz in %
6.a.	Einlage Vertrag A (erste Einzahlung)	1.000	1,5
6.b.	Einlage Vertrag B (erste Einzahlung)	600	2,5
6.c.	Einlage Vertrag C (erste Einzahlung)	700	2
6.d.	Gewährung von Kredit 1 (Laufzeit von 5 Jahren, Rückzahlung erfolgt am Ende in einer Summe)	10.000	10
6.e.	Gewährung von Kredit 2 (Laufzeit von 5 Jahren, Option zur Sondertilgung)	6.000	10

Zuordnung zu den Meldepositionen für Januar 02:

Fall	Neugeschäft			Bestände		
	Vordruck, Pos. Nr.	Zinssatz in %	Volumen in Euro	Vordruck, Pos. Nr.	Zinssatz in %	Volumen in Euro
6.a.	ZB, Pos. 04	1,5	1.000	ZA, Pos. 02	1,5	1.000
6.b.	ZB, Pos. 04	2,5	600	ZA, Pos. 02	2,5	600
6.c.	ZB, Pos. 04	2	700	ZA, Pos. 02	2	700
6.d.	ZB, Pos. 17	10	10.000	ZA, Pos. 07	10	10.000
	ZB, Pos. 31	10	10.000			
6.e.	ZB, Pos. 17	10	6.000	ZA, Pos. 07	10	6.000
	ZB, Pos. 31	10	6.000			

Bei der Musterbausparkasse wurden im Februar 02 folgende Geschäfte getätigt:

Fall	Vorgang	Betrag in Euro	Zinssatz in %
7.a.	Einlage Vertrag A (zweite Einzahlung)	200	1,5
7.b.	Einlage Vertrag B (Auszahlung)	-300	2,5
7.c.	Einlage Vertrag C (zweite Einzahlung)	+350	2
7.d.	----	----	----
7.e.	Kunde von Kredit 2 nimmt Sondertilgung vor	-200	10

Zuordnung zu den Meldepositionen für Februar 02:

Fall	Neugeschäft			Bestände		
	Vordruck, Pos. Nr.	Zinssatz in %	Volumen in Euro	Vordruck, Pos. Nr.	Zinssatz in %	Volumen in Euro
7.a.	_____	_____	_____	ZA, Pos. 02	1,5	1.200
7.b.	_____	_____	_____	ZA, Pos. 02	2,5	300
7.c.	_____	_____	_____	ZA, Pos. 02	2	1.050
7.d.	_____	_____	_____	ZA, Pos. 07	10	10.000
7.e.	_____	_____	_____	ZA, Pos. 07	10	5.800

## Erstellung der Meldung der Musterbausparkasse

**Januar 2002 Bestände (ZA)**

Einlagen und Kredite	Sektor	Art des Instruments / Ursprungslaufzeit		Effektivzinssatz % p.a.
Einlagen in Euro	von privaten Haushalten	mit vereinbarter Laufzeit von über 2 Jahren	<b>02</b>	$\frac{(1.5*1000)+(2.5*600)+(2*700)}{2300}$ = <b>1.9130 (Fall 6.a., 6.b., 6.c.)</b>
Kredite in Euro	an private Haushalte	Wohnungsbaukredite mit Laufzeit von über 1 Jahr bis 5 Jahren einschl.	<b>07</b>	$\frac{(10*10000)+(10*6000)}{16000}$ = <b>10.0000 (Fall 6.d., 6.e.)</b>

**Januar 2002 Neugeschäft (ZB)**

Einlagen und Kredite	Sektor	Art des Instruments / Ursprungslaufzeit, Kündigungsfrist, anfängliche Zinsbindung		Effektivzinssatz % p.a.	Volumen in Tsd €
Einlagen in Euro	von privaten Haushalten	mit vereinbarter Laufzeit von über 2 Jahren	<b>04</b>	$\frac{(1.5*1000)+(2.5*600)+(2*700)}{2300}$ = <b>1.9130 (Fall 6.a., 6.b., 6.c.)</b>	<b>2</b>
Kredite in Euro	an private Haushalte	Wohnungsbaukredite mit anfänglicher Zinsbindung von über 1 Jahr bis 5 Jahre einschl.	<b>17</b>	$\frac{(10*10000)+(10*6000)}{16000}$ = <b>10.0000 (Fall 6.d., 6.e.)</b>	<b>16</b> <b>(Fall 6.d., 6.e.)</b>
	an private Haushalte	Wohnungsbaukredite	<b>31</b>	$\frac{(10*10000)+(10*6000)}{16000}$ = <b>10.0000 (Fall 6.d., 6.e.)</b>	

**Februar 2002 Bestände (ZA)**

Einlagen und Kredite	Sektor	Art des Instruments / Ursprungslaufzeit		Effektivzinssatz % p.a.
Einlagen in Euro	von privaten Haushalten	mit vereinbarter Laufzeit von über 2 Jahren	<b>02</b>	$\frac{(1.5*1200)+(2.5*300)+(2*1050)}{2550}$ = <b>1.8235 (Fall 7.a., 7.b., 7.c.)</b>
Kredite in Euro	an private Haushalte	Wohnungsbaukredite mit Laufzeit von über 1 Jahr bis 5 Jahren einschl.	<b>07</b>	$\frac{(10*10000)+(10*5800)}{15800}$ = <b>10.0000 (Fall 7.d., 7.e.)</b>